

Krebstote durch den Unfall von Tschernobyl in Österreich

auf Basis der Risikokoeffizienten bzw. Korrekturfaktoren nach Gofman 1989, Köhnlein & Nussbaum 1991

Kollektivdosis für äußere Strahlenbelastung in Österreich
infolge des Tschernobylunfalles 1986 (laut OECD)

16.600 PersSv

Hiroshima-Risikokoeffizient

nach ICRP¹) 60/61,1990/91

50.000 Tote/Mio PersSv

(berechnet auf Basis einer linearen Dosis-Wirkungsbeziehung)

Korrekturfaktoren (berechnet auf Basis einer supra-linearen Dosis-Wirkungsbeziehung)

für den Niedrigdosisbereich 5

nach Gofman 1989, Köhnlein & Nussbaum 1991

für weiche gamma-Strahlung 3

nach Straume 1995

$$16.600 \text{ PersSv} \times 50.000 \text{ Krebstote/Mio PersSv} \times 5 \times 3 =$$

12.450 zusätzliche Krebstote durch äußere Strahlung

plus

Kollektivdosis für inkorporierte Radionuklide aus Nahrung und Atemluft

(Dosisberechnung sehr schwierig und unsicher!)

Nach UNSCEAR²) ist die innere Dosis höher als die äußere Strahlung

17.000 PersSv \times 50.000 Krebstote/Mio PersSv \times 5 \times 3

mindestens 13.000 zusätzliche Krebstote durch innere Strahlung

Fazit:

insgesamt ca. 25.450 zusätzliche Krebstote (unterste Schätzung) allein in Österreich innerhalb von 40-50 Jahren³) nach Tschernobyl (also bis etwa zum Jahr 2030).

Wobei zu beachten ist, dass aufgrund der langen Latenz von Tumoren (außer Leukämie u. Schilddrüsenkrebs) der größere Teil dieser zusätzlichen Todesfälle durch Krebs wohl erst im Laufe der kommenden 20-30 Jahre zu erwarten sein wird.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass bei den Risikoabschätzungen der ICRP nur „Tote“ als Strahlenfolge berücksichtigt werden, nicht aber die Neuerkrankungen an Krebs (geschweige denn andere Erkrankungen). Deren Zahl liegt noch viel höher, da nicht alle Krebserkrankungen zum Tod führen!

Erklärung: ¹) ICRP = Internationale Strahlenschutzkommission

die dort arbeitenden Wissenschaftler arbeiten fast alle in der IAEA, die seit 1986 alles unternommen hat, um die Folgen des Tschernobylunfalles zu verharmlosen.

²) UNSCEAR = wissenschaftl. Ausschuss der UNO für Beurteilung von Strahlenfolgen

³) Der Zeitraum von 40-50 Jahren wurde deswegen gewählt, weil das Hiroshima- Institut

die Studie von Preston und Pierce (1987) als Grundlage ihrer Risikoberechnung gewählt hat

erstellt von Dr. med. Ludwig Knabl am 22.04.2006